

# Rechnung 1990

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1990)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rechnung 1990



# Schweizerische Bundesbahnen Rechnung 1990

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Bericht und Antrag des Verwaltungsrates	3
Zum Verständnis der SBB-Rechnung	5
Finanzielle Ergebnisse	7
– Unternehmungserfolgsrechnung	7
– Infrastrukturerfolgsrechnung	14
– Investitionsrechnung	15
– Bilanz	17
– Kapitalflussrechnung	19
Bericht der Kontrollstelle	23
Zeitliche Übersichten	24

# Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zu den Rechnungen für das Jahr 1990

Herr Bundespräsident, Herren Bundesräte

Wir beehren uns, Ihnen die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1990 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung 1990 der SBB schliesst – bei 5366,6 Mio Franken Ertrag und 5363,9 Mio Franken Aufwand – mit einem Ertragsüberschuss von 2,7 Mio Franken ab. Darin inbegriffen ist ein Infrastrukturbeitrag von 37 Mio Franken. Er entspricht der vom Bundesrat festgelegten Vorgabe.

Der Gesamtertrag von 5366,6 Mio Franken liegt um 321,3 Mio Franken oder 6,4% über jenem von 1989. Alle Ertragspositionen konnten gegenüber dem Voranschlag verbessert werden. Damit gelang es jedoch nur, die Auswirkungen der Teuerung und der hohen Zinssätze zu kompensieren. Der Gesamtaufwand stieg um 388,6 Mio Franken oder 7,8% auf 5363,9 Mio Franken. Der Ertragsüberschuss von 2,7 Mio Franken wird der Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeiträge zugewiesen. Diese erhöht sich damit auf 138,3 Mio Franken.

Im Personenverkehr haben die SBB 264 Mio Reisende befördert. Das Ergebnis des Vorjahres wurde damit um 4 Mio oder 1,7% übertroffen. Die Verkehrsleistungen wuchsen auf 11,1 Mia Personenkilometer (+ 0,2%). Der Ertrag konnte auf 1422,8 Mio Franken gesteigert werden, das sind 52,7 Mio Franken mehr als 1989 und 16,8 Mio Franken mehr als budgetiert.

Dieser anhaltende Aufwärtstrend im Personenverkehr ist das Ergebnis zahlreicher Marketingmassnahmen. So hielt der Erfolg des Halbp reis-Abonnements auch 1990 an, zum Jahresende waren 1,9 Mio Reisende in seinem Besitz. Der Einbezug der Nahverkehrsbetriebe ins Generalabonnement ab 1.1.1990 hat dazu beigetragen, die Zahl der Inhaber auf über 58 000 ansteigen zu lassen.

Im Güterverkehr (SBB-Cargo) konnte – dank günstigem Konjunkturverlauf – die

beförderte Menge um 2,1% auf 51,8 Mio Tonnen gesteigert werden. Der Ertrag des gesamten Bereichs SBB-Cargo lag mit 1286,2 Mio Franken um 3,5% über dem Vorjahresniveau. Damit wurde der Voranschlag um 9,5 Mio Franken (0,7%) übertroffen. Auch wenn die Betriebslage teils massiv durch Lok- und Lokführermangel beeinträchtigt war, erbrachten einzelne Verkehrsarten doch wesentliche Zuwachsraten. Insbesondere der Huckepackverkehr verzeichnete mit 17,8% eine bedeutende und erwartete Zunahme.

Für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der SBB bezahlte der Bund eine Abgeltung von 592 Mio Franken, davon entfallen 550 Mio Franken auf den Regionalen Personenverkehr und 42 Mio Franken auf den Huckepackverkehr.

Der Gesamtaufwand stieg gegenüber 1989 um 388,6 Mio Franken oder 7,8% auf 5363,9 Mio Franken. Mit Ausnahme des Infrastrukturbeitrages und des übrigen Aufwandes tragen alle Aufwandpositionen zu diesem Zuwachs bei. 59% der Erhöhung entfallen auf den Personalaufwand, der mit 3005,7 Mio Franken oder mit rund 56% am gesamten Aufwand beteiligt ist. Die Zunahme von 228,9 Mio Franken oder 8,2% beim Personalaufwand ist vor allem auf den Ausgleich der stark gestiegenen Teuerung, aber auch auf die Personalmassnahmen auf Bundesebene (Sonderzuschläge zu den Ortszuschlägen, Ausrichtung von Zeitzuschlägen für Personal im Nachtdienst) sowie auf die Auswirkungen der Ämterklassifikation (2. und 3. Phase) zurückzuführen. Der Voranschlag wurde im Gesamtaufwand um 198,2 Mio Franken oder 3,8% überschritten. Allein 111,8 Mio Franken oder mehr als die Hälfte davon entfällt auf den Zinsmehraufwand.

Der Sachaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 71,6 Mio Franken, was vor allem auf die Teuerung und den wachsenden Unterhalt zurückzuführen ist.

Die Infrastrukturerfolgsrechnung weist Aufwendungen von 1089,5 Mio Franken auf. Die Abschreibungen und der Unterhalt blieben im Rahmen des Voranschlags. Wegen der steigenden Zinssätze liegt jedoch der Zinsaufwand um 62,7 Mio Franken über dem Planwert von 1990.

Der ordentliche Voranschlag der Investitionsrechnung 1990 wurde vom Bundesrat auf netto 1550 Mio Franken plafoniert. Zusammen mit den Beiträgen Dritter ergab dies ein ordentliches Bruttoinvestitionsvolumen von 1694 Mio Franken. Dieser Voranschlag wurde für besondere Investitionsvorhaben (Bahn 2000, Huckepack-Korridor Gotthard, Informatikgeräte für Bahnhöfe konzessionierter Transportunternehmungen und Cargo-X Pilotbetrieb) um 228,2 Mio auf 1922,2 Mio Franken erhöht. Die in der Rechnung 1990 ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 1932,2 Mio Franken sind um 301,6 Mio Franken oder 18,5% höher als im Vorjahr. Gesamthaft wurden 1395,7 Mio Franken in Anlagen und Einrichtungen und 536,5 Mio Franken in Fahrzeuge investiert.

Die Leistungsrekorde sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr erforderten den vollen Einsatz aller Mitarbeiter. Dies bedarf besonderer Anerkennung und verdient den ausdrücklichen Dank des Verwaltungsrates. Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnungen beehren wir uns, Ihnen zuhanden der Eidgenössischen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1990 werden genehmigt.
2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1990 wird genehmigt.
3. Gemäss den Grundsätzen des Leistungsauftrages entrichten die Schweizerischen Bundesbahnen dem Bund einen Beitrag zur Deckung der Infrastrukturkosten von 37 000 000 Franken; die Leistungen des Bundes für die Infrastruktur belaufen sich auf 1 052 495 245 Franken.

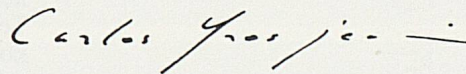
4. Gemäss Art. 15a des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen fliesst der Einnahmenüberschuss von 2 724 893 Franken in die Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeträge.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion sprechen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen Dank und Anerkennung für ihren grossen Einsatz aus. Viele Schwierigkeiten waren zu bewältigen, um die Rekordleistungen des Jahres 1990 zu erbringen. Grosser Dank gebührt auch dem Schweizervolk und der Wirtschaft für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Bahn.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 27. März 1991

Für den Verwaltungsrat  
der Schweizerischen Bundesbahnen



Der Präsident Carlos Grosjean

## Zum Verständnis der SBB-Rechnung

Der Leistungsauftrag 87 hat die Verantwortungsbereiche zwischen Bund und SBB entflochten und klar zugeschrieben: Der *Bund* übernahm die finanzielle Verantwortung für Bau und Unterhalt der *Infrastruktur* (feste Anlagen und Einrichtungen), die *SBB* diejenige für den *Betrieb*.

So weisen die SBB ihre Ergebnisse jährlich in verschiedenen Rechnungen aus; entsprechend der Aufteilung der finanziellen Verantwortung sind zwei Erfolgsrechnungen zu führen, nämlich:

- eine Unternehmungserfolgsrechnung und
- eine Infrastrukturerfolgsrechnung (gem. Art. 15 Abs. 2 SBB-Gesetz).

Die Rechnungslegung wird vervollständigt durch:

- die Investitionsrechnung und
- die Bilanz.

Die *Unternehmungserfolgsrechnung* weist als Bruttorechnung sämtliche Aufwendungen und Erträge der Unternehmung aus, die während eines Jahres anfallen, also auch diejenigen für die Infrastruktur. Der Ertragsposten «Leistungen für die Infrastrukturrechnung Bund» ist der Aufwand der SBB für die Infrastruktur, der dem Bund «in Rechnung gestellt» wird. Daran haben die SBB einen vom Bundesrat vorher festgesetzten Beitrag zu leisten. Dieser wird von den Eidg. Räten – zusammen mit dem Budget – genehmigt. Der Infrastrukturbeitrag erscheint als gesonderte Aufwandposition in der Unternehmungserfolgsrechnung. Er ist eine wesentliche Beurteilungsgrösse für die finanzielle Leistungsfähigkeit der SBB. Ein Ertragsüberschuss dient als Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeträge. Können die SBB den Beitrag nicht voll erwirtschaften, haben sie den Fehlbetrag durch bestehende Rücklagen zu decken oder auf neue Rechnung vorzutragen.

Die *Infrastrukturerfolgsrechnung* umfasst einerseits die gesamten Aufwendungen für die Infrastruktur (Abschreibungen, Zinsen, ordentlicher und Gross-Unterhalt), andererseits deren Deckung durch die SBB und den Bund.

Der Bund übernimmt die finanzielle, nicht aber die materielle Verantwortung für die Infrastruktur der SBB. Die Anlagen bleiben im Eigentum der SBB und bilden nach wie vor Bestandteil ihrer Bilanz. Die SBB sind auch Auftraggeber für die Investitionen.

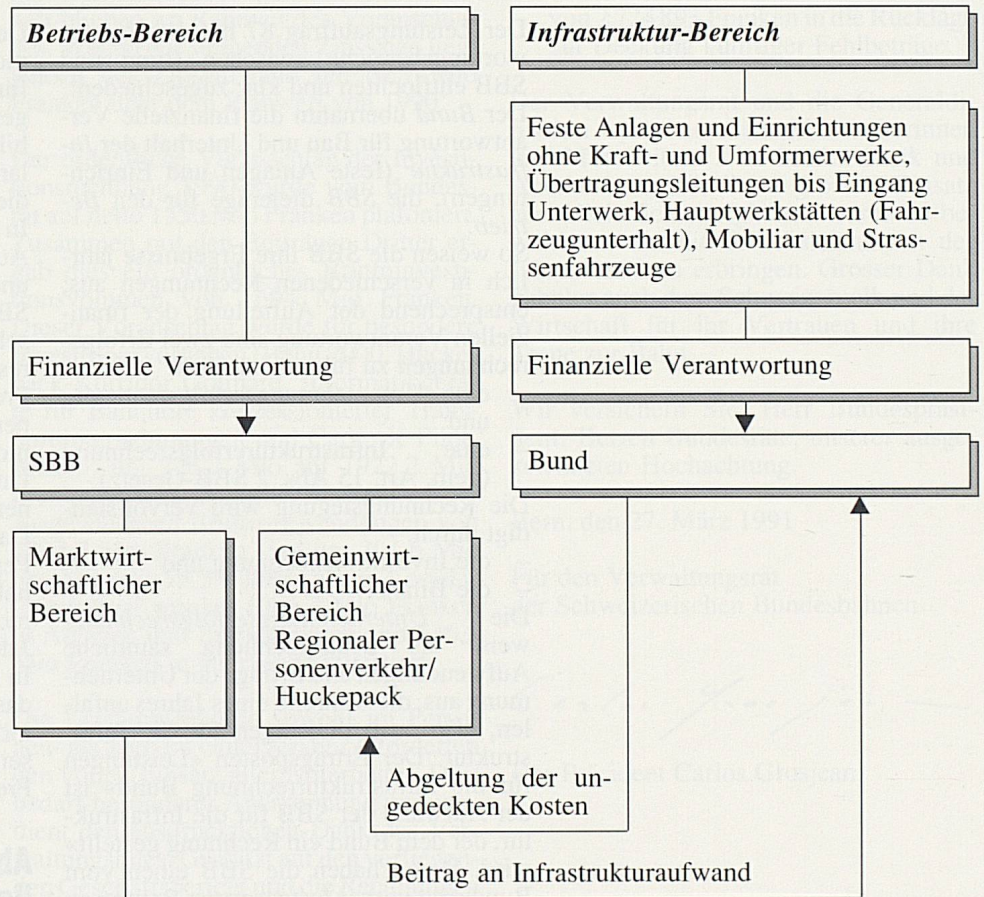
In der *Investitionsrechnung* werden die Aufwendungen für Investitionen erfasst und ausgewiesen. Diese können von den SBB selbst nur zum Teil mit den Abschreibungen finanziert werden. Für das restliche Investitionsvolumen müssen sie Fremdmittel beschaffen. Diese erscheinen in voller Höhe in der Bilanz. Sie sind nicht erfolgswirksam. Als Aufwand in der Unternehmungserfolgsrechnung erscheinen dagegen die Zinsen, die die SBB ihren Darlehensgebern (Bund, SBB-eigene Pensions- und Hilfskasse) zu bezahlen haben. Sie schlagen sich in der Erfolgsrechnung nieder und beeinflussen das Jahresergebnis.

In der *Bilanz* schliesslich wird einerseits das Vermögen (Anlagen- und Umlaufvermögen) ausgewiesen (Aktiven), andererseits die Art der Finanzierung: Eigen- und Fremdkapital (Passiven).

### Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

Der Bund bestellt bei den SBB gemeinwirtschaftliche Leistungen. Diese umfassen heute den *Regionalen Personenverkehr* sowie den *Huckepackverkehr*. Die SBB erbringen hier Leistungen im Interesse der Allgemeinheit, die am Markt bei weitem nicht kostendeckend sind und die bei rein kaufmännischer Betrachtung nicht erbracht werden dürften. Für die nicht gedeckten Kosten bezahlt der Bund deshalb jährlich eine Abgeltung. Ebenfalls eine Entschädigung entrichtet der Bund den SBB für die Ertragsausfälle, die aus den Tarifmassnahmen resultieren. Diese wurden von den Eidg. Räten auf den 1. 1. 1987 beschlossen – darunter fällt vor allem die Preisreduktion für das Halbtaxabonnement – und laufen 1992 aus.

## Beziehungen SBB – Bund



# Finanzielle Ergebnisse

Die finanziellen Ergebnisse umfassen die Unternehmungserfolgsrechnung, die Infrastrukturerfolgsrechnung, die Investitionsrechnung sowie die Bilanz mit der Kapitalflussrechnung. Die Unternehmungserfolgsrechnung enthält als Bruttorechnung die gesamten Aufwendungen und Erträge der Unternehmung, inkl. derjenigen der Infrastruktur. Die Infrastrukturerfolgsrechnung weist als Teilmenge davon die Aufwendungen für die Infrastruktur und deren Deckung durch den Bund und die SBB aus. In der Investitionsrechnung werden die Investitionsaufwendungen des Jahres ausgewiesen.

## Unternehmungserfolgsrechnung

Die Unternehmungserfolgsrechnung schliesst bei 5366,6 Mio Franken Ertrag und 5363,9 Mio Franken Aufwand mit einem Ertragsüberschuss von 2,7 Mio Franken ab. Darin inbegriffen ist ein Infrastrukturbeitrag von 37 Mio Franken, welcher der vom Bundesrat im Rahmen der Budgetierung festgelegten Vorgabe entspricht.

Die Unternehmungserfolgsrechnung zeigt im Vergleich zur Rechnung 1989 und zum Voranschlag das folgende Bild:

	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Ertrag</i>					
Personenverkehr	1 370,1	1 406,0	1 422,8	+ 52,7	+ 3,8
Güterverkehr	1 243,3	1 276,7	1 286,2	+ 42,9	+ 3,5
Abgeltung	559,0	589,0	592,0	+ 33,0	+ 5,9
Verkehrsertrag	3 172,4	3 271,7	3 301,0	+ 128,6	+ 4,1
Nebenertrag	541,3	531,7	593,1	+ 51,8	+ 9,6
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	245,5	249,0	264,4	+ 18,9	+ 7,7
Leistungen für Lageraufträge	94,1	53,0	68,9	- 25,2	- 26,8
Leistungen für ISER <sup>1)</sup>	949,9	1 023,0	1 089,5	+ 139,6	+ 14,7
Übriger Ertrag	42,1	37,3	49,7	+ 7,6	+ 18,1
<b>Total Ertrag</b>	<b>5 045,3</b>	<b>5 165,7</b>	<b>5 366,6</b>	<b>+ 321,3</b>	<b>+ 6,4</b>
<i>Aufwand</i>					
Personalaufwand	2 776,8	2 987,2	3 005,7	+ 228,9	+ 8,2
Sachaufwand	1 062,7	1 096,9	1 134,3	+ 71,6	+ 6,7
Abschreibungen	568,9	579,7	597,8	+ 28,9	+ 5,1
Zinsen	336,5	347,9	459,7	+ 123,2	+ 36,6
Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen	113,1	109,0	118,0	+ 4,9	+ 4,3
Infrastrukturbeitrag an Bund	102,0	37,0	37,0	- 65,0	- 63,7
Übriger Aufwand	15,3	8,0	11,4	- 3,9	- 25,5
<b>Total Aufwand</b>	<b>4 975,3</b>	<b>5 165,7</b>	<b>5 363,9</b>	<b>+ 388,6</b>	<b>+ 7,8</b>
<i>Fehlbetrag</i>	—	—	—	—	—
<i>Ertragsüberschuss</i>	70,0	—	2,7	- 67,3	- 96,1

<sup>1)</sup> ISER = Infrastrukturerfolgsrechnung

Mit 5366,6 Mio Franken liegt der Gesamtertrag um 321,3 Mio Franken oder 6,4% über der Rechnung 1989. Gegenüber dem Voranschlag bedeutet dies eine Verbesserung um 200,9 Mio Franken (+ 3,9%). Alle Ertragspositionen schlossen besser ab als budgetiert. Der Verkehrsertrag (einschliesslich Abgeltung) beläuft sich auf 3301 Mio Franken, was 61,5% des Gesamtertrages entspricht.

Der Gesamtaufwand stieg gegenüber 1989 um 388,6 Mio Franken oder 7,8%

auf 5363,9 Mio Franken. Mit Ausnahme des Infrastrukturbeitrages und des übrigen Aufwandes tragen alle Aufwandpositionen zum Zuwachs von 388,6 Mio Franken bei. 59% der Erhöhung entfallen auf den Personalaufwand, welcher mit 3005,7 Mio Franken oder rund 56% am gesamten Aufwand beteiligt ist. Die Zunahme um 228,9 Mio Franken oder 8,2% beim Personalaufwand ist vor allem auf den Ausgleich der Teuerung, aber auch auf die Ausrichtung von Sonderzuschlägen zu



den Ortszuschlägen und die Auswirkungen der Ämterklassifikation (2. und 3. Phase) zurückzuführen. An die Infrastrukturaufwendungen leisten die SBB einen Beitrag von 37 Mio Franken. Dieser liegt damit 65 Mio Franken unter demjenigen des Vorjahres, entspricht jedoch der im Rahmen der Budgetierung festgelegten Vorgabe. Der Ertragsüberschuss von 2,7 Mio Franken wird der Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeträge zugewiesen, die sich damit auf 138,3 Mio Franken erhöht.

Die finanzielle Belastung des Bundes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,2% auf 1702,8 Mio Franken. Davon entfallen 1052,5 Mio Franken auf die Infrastrukturleistungen, 592 Mio Franken auf die Abgeltung für gemeinwirtschaftliche Leistungen, 57,3 Mio Franken auf die Tarifierleichterungen und 1 Mio Franken auf die Verbilligung des Autoverlades durch den Simplontunnel.

### Ertrag

<b>2 Verkehrsertrag</b>	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Personenverkehr</i> <sup>1)</sup>	1 370,1	1 406,0	1 422,8	+ 52,7	+ 3,8
Beförderung von Personen	1 339,6	1 376,0	1 392,1	+ 52,5	+ 3,9
Gepäck	24,1	24,0	24,1	—	—
Begleitete Motorfahrzeuge	6,4	6,0	6,6	+ 0,2	+ 3,1
<i>Güterverkehr</i> <sup>1)</sup>	1 243,3	1 276,7	1 286,2	+ 42,9	+ 3,5
Cargo Rail	834,6	854,5	857,1	+ 22,5	+ 2,7
Cargo Combi	77,7	81,3	89,6	+ 11,9	+ 15,3
Cargo Domizil	163,1	176,3	169,0	+ 5,9	+ 3,6
Sonderleistungen	37,6	37,0	34,2	- 3,4	- 9,0
Cargo Service Center	16,1	15,6	16,7	+ 0,6	+ 3,7
Post	114,2	112,0	119,6	+ 5,4	+ 4,7
<i>Abgeltung</i>	559,0	589,0	592,0	+ 33,0	+ 5,9
Regionaler Personenverkehr	523,0	550,0	550,0	+ 27,0	+ 5,2
Huckepackverkehr	36,0	39,0	42,0	+ 6,0	+ 16,7
<b>Total</b>	<b>3 172,4</b>	<b>3 271,7</b>	<b>3 301,0</b>	<b>+ 128,6</b>	<b>+ 4,1</b>
<sup>1)</sup> davon Abgeltung für Tarifierleichterung					
- Personenverkehr	41,0	41,0	40,8		
- Güterverkehr	16,0	17,0	16,5		

Für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Regionalen Personenverkehr und im Huckepackverkehr bezahlte der Bund gemäss den Grundsätzen des Leistungsauftrages 1987 592 Mio Franken. Davon entfallen

550 Mio Franken auf den Regionalen Personenverkehr (+ 5,2%) und 42 Mio Franken auf den Huckepackverkehr (+ 16,7%).

### 3 Nebenertrag

	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Betriebsleistungen für Dritte</i>	122,9	120,5	129,7	+ 6,8	+ 5,5
Gemeinschaftsdienst	93,2	94,0	98,3	+ 5,1	+ 5,5
Zugs- und Fahrdienstleistungen	17,7	16,5	18,0	+ 0,3	+ 1,7
Übrige Betriebsleistungen	12,0	10,0	13,4	+ 1,4	+ 11,7
<i>Dienstleistungen für Dritte</i>	21,3	17,3	22,7	+ 1,4	+ 6,6
Agentur SUVA, Geschäftsführungen	6,0	7,9	6,0	—	—
Übrige Dienstleistungen	15,3	9,4	16,7	+ 1,4	+ 9,2
<i>Lieferungen und übrige Leistungen für Dritte</i>	78,3	74,8	83,7	+ 5,4	+ 6,9
<i>Pacht und Mieten</i>	194,9	191,5	211,5	+ 16,6	+ 8,5
Festmieten LN <sup>1)</sup>	50,2	46,5	49,4	– 0,8	– 1,6
Umsatzmieten LN <sup>1)</sup>	91,1	94,3	97,8	+ 6,7	+ 7,4
Übrige Mieten LN <sup>1)</sup>	15,5	13,7	25,1	+ 9,6	+ 61,9
Fahrzeuge	31,7	30,8	33,5	+ 1,8	+ 5,7
Verschiedene Mieten	6,4	6,2	5,7	– 0,7	– 10,9
<i>Energieverkäufe</i>	34,5	34,0	32,6	– 1,9	– 5,5
<i>Drucksachenverkäufe</i>	5,6	7,9	7,0	+ 1,4	+ 25,0
<i>Verschiedene Erträge</i>	83,8	85,7	105,9	+ 22,1	+ 26,4
Provisionen	14,4	16,2	21,1	+ 6,7	+ 46,5
Geldwechsel	21,6	20,0	23,2	+ 1,6	+ 7,4
Gebühren	3,8	0,4	2,7	– 1,1	– 28,9
Übrige Erträge	44,0	49,1	58,9	+ 14,9	+ 33,9
<b>Total</b>	<b>541,3</b>	<b>531,7</b>	<b>593,1</b>	<b>+ 51,8</b>	<b>+ 9,6</b>

<sup>1)</sup> LN = Liegenschaften und kommerzielle Nutzung

Der Nebenertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 51,8 Mio Franken (+ 9,6%) wesentlich gesteigert werden. Die grösste Zuwachsrate von 22,1 Mio Franken (+ 26,4%) verzeichnet dabei die Ertragsgruppe «Verschiedene Erträge» (Provisionen, Geldwechsel und «übrige Erträge» wie Aktivzinsen und Kostenbeteiligungen). Erfreulich ist auch die Ertragszunahme von 16,6 Mio Franken (+ 8,5%) bei der Gruppe «Pacht und Mieten». Sinkende Preise bei kleineren Abgabemengen führten dagegen zu einem Rückgang der Erträge aus dem Energieverkauf.

ge» wie Aktivzinsen und Kostenbeteiligungen). Erfreulich ist auch die Ertragszunahme von 16,6 Mio Franken (+ 8,5%) bei der Gruppe «Pacht und Mieten». Sinkende Preise bei kleineren Abgabemengen führten dagegen zu einem Rückgang der Erträge aus dem Energieverkauf.

### 4 Übrige Ertragspositionen

	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Eigenleistungen für Investitionsrechnung</i>	245,5	249,0	264,4	+ 18,9	+ 7,7
<i>Leistungen für Lageraufträge</i>	94,1	53,0	68,9	– 25,2	– 26,8
<i>Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung</i>	949,9	1 023,0	1 089,5	+ 139,6	+ 14,7
<i>Neutraler und ausserordentlicher Ertrag</i>	42,1	37,3	49,7	+ 7,6	+ 18,1

Die höheren Eigenleistungen für die Investitionsrechnung entsprechen dem stetig wachsenden Investitionsvolumen, wobei der Anteil der Eigenleistungen am gesamten Investitionsaufwand leicht gesunken ist.

Die Erträge aus Leistungen für Lageraufträge blieben um 25,2 Mio Franken

(– 26,8%) hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Die Leistungen der SBB zulasten der Infrastrukturerfolgsrechnung liegen mit 1089,5 Mio Franken um 14,7% über dem Ergebnis von 1989. Einzelheiten werden im Abschnitt «Infrastrukturerfolgsrechnung» erläutert.

Im neutralen und ausserordentlichen Ertrag sind neben periodenfremden und einmaligen Erträgen folgende Positionen enthalten, die gegenüber 1989 ebenfalls einen Zuwachs verzeichnen: Kursgewinne 17 Mio Franken (+ 8 Mio Franken bzw.

+ 88,9%), Ertrag aus Beteiligungen 10,6 Mio Franken (+ 0,7 Mio Franken bzw. + 7,1%), Zinsertrag auf Darlehen und Wertschriften 10,2 Mio Franken (+ 1,8 Mio Franken bzw. + 21,4%).

### Aufwand

<b>5 Personalaufwand</b>	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Besoldungen</i>	1 953,8	2 108,7	2 096,0	+ 142,2	+ 7,3
Besoldungen inkl Teuerungszulage	1 977,8	2 128,7	2 121,2	+ 143,4	+ 7,3
Übrige Besoldungsbestandteile	3,2	7,2	4,0	+ 0,8	+ 25,0
Abzüglich Beteiligungen Dritter	- 27,2	- 27,2	- 29,2	+ 2,0	+ 7,4
<i>Zulagen und Vergütungen</i>	258,7	268,8	293,1	+ 34,4	+ 13,3
Ortszuschläge und Auslandzulagen	112,5	114,8	131,4	+ 18,9	+ 16,8
Kinderzulagen	37,7	39,9	40,6	+ 2,9	+ 7,7
Dienstaltersgeschenke	9,9	12,9	11,2	+ 1,3	+ 13,1
Vergütungen für Sonntagsdienst	30,0	31,3	32,5	+ 2,5	+ 8,3
Vergütungen für unregelmässigen Dienst	6,6	6,5	7,0	+ 0,4	+ 6,1
Vergütungen für Nachtdienst	53,1	54,4	56,0	+ 2,9	+ 5,5
Übrige Zulagen und Vergütungen	8,9	9,0	14,4	+ 5,5	+ 61,8
<i>Beiträge an Personalversicherungen</i>	311,4	333,2	326,3	+ 14,9	+ 4,8
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse	152,7	162,4	158,0	+ 5,3	+ 3,5
Beiträge an AHV/IV/EO/AIV	113,4	122,2	120,2	+ 6,8	+ 6,0
Beiträge an die Unfallversicherung	54,3	59,0	57,7	+ 3,4	+ 6,3
Übrige Beiträge	0,5	0,4	0,5	—	—
Abzüglich Beteiligung des Personals an der Nichtbetriebsunfallversicherung	- 9,5	- 10,8	- 10,1	+ 0,6	+ 6,3
<i>Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)</i>	252,9	276,5	290,3	+ 37,4	+ 14,8
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital PHK	118,3	124,1	138,5	+ 20,2	+ 17,1
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital PHK	134,6	152,4	151,8	+ 17,2	+ 12,8
<b>Total</b>	<b>2 776,8</b>	<b>2 987,2</b>	<b>3 005,7</b>	<b>+ 228,9</b>	<b>+ 8,2</b>

Der Anstieg des Personalaufwandes um 228,9 Mio Franken (+ 8,2%) im Vergleich zur Rechnung 1989 ist auf die nachstehenden Ursachen zurückzuführen:

6

	Mio Franken	Mio Franken
Personalvermehrung (ständiges Personal + 263, Personal in Ausbildung + 80, Hilfspersonal + 13)		+ 20,3
Teuerungsausgleich		
– aktives Personal	+ 137,8	
– Rentner	+ 20,5	+ 158,3
Ämterklassifikation 2. + 3. Phase auf 1.1.1990 (einschliesslich 22,8 Mio Franken PHK)		+ 64,5
Sonderzuschlag zum Ortszuschlag, Erweiterung der anspruchsberechtigten Orte		+ 10,3
Pensions- und Hilfskasse		
– Einbau des restlichen Ortszuschlages auf 1.1.1990 (einschliesslich Arbeitnehmerbeitrag für die Erhöhung des versicherten Verdienstes)	+ 7,6	
– Wegfall des Arbeitnehmerbeitrages für den Einbau von 1000 Franken Ortszuschlag auf 1.1.1989	– 11,0	
– Erhöhung des Koordinationsabzuges auf 1.1.1990	– 3,2	
– Einmaleinlagen (ohne Ämterklassifikation)	– 24,8	
– Einkäufe	– 0,2	– 31,6
Ergänzungsleistungen für die Personalversicherung		
– Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	+ 9,9	
– Wegfall von Abtragungsquoten	– 3,3	+ 6,6
Verschiedenes		+ 0,5
Total		+ 228,9

Die Teuerung, mit 158,3 Mio Franken hauptsächlich Verursacherin der Mehrkosten, wurde auf den 1. Januar 1990 bis zu einem Indexstand der Konsumentenpreise von 119 Punkten ausgeglichen. Gegenüber der Rechnung 1989 entspricht dies einer Erhöhung von 5%. Der Landesindex der Konsumentenpreise betrug im Jahresmittel 1990 121,6 Punkte.

Die Kosten der Phasen 2 und 3 der Ämterklassifikation auf den 1. Januar 1990 von 64,5 Mio Franken hielten sich im Rahmen des Voranschlages.

Die Rentenbezüger erhielten den gleichen Teuerungsausgleich wie das aktive Personal. Die durch den jährlichen Einbau der Teuerungszulagen in die Renten entstehende Mehrbelastung im Deckungskapital der Pensionskasse wird in Form jährlich gleichbleibender Quoten, verteilt auf 10–12 Jahre, getilgt. Diese entsprechen der Teuerungszulage, die durch den Einbau in die Versicherung nicht mehr anfällt.

Das Budget des Personalbestandes 1990 sah 38 484 Mitarbeiter vor, tatsächlich wurden im Jahresdurchschnitt nur 37 694 beschäftigt (– 790), wobei im Personalaufwand angesichts der Rekrutierungsschwierigkeiten bereits eine Bestandesminderung von 484 Mitarbeitern berücksichtigt wurde. Der Personalaufwand wurde daher trotz der um 1 Prozent höheren Teuerungszulage und der Ausdehnung des Sonderzuschlages zum Ortszuschlag auf weitere Orte nur um 18,5 Mio oder 0,6% überschritten.

## 7 Sachaufwand

	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Material</i>	313,6	302,3	316,4	+ 2,8	+ 0,9
<i>Fremdleistungen für Unterhalt</i>	149,0	154,5	179,5	+ 30,5	+ 20,5
<i>Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte</i>	174,6	187,2	191,0	+ 16,4	+ 9,4
Betriebsleistungen	101,7	103,9	105,1	+ 3,4	+ 3,3
Personalverstärkungen	40,4	45,9	48,2	+ 7,8	+ 19,3
Provisionen	32,5	37,4	37,7	+ 5,2	+ 16,0
<i>Pacht und Mieten</i>	68,5	56,2	63,1	- 5,4	- 7,9
Grundstücke, Liegenschaften	11,7	10,9	10,8	- 0,9	- 7,7
Fahrzeuge	48,5	37,2	43,5	- 5,0	- 10,3
Übrige Pacht und Mieten	8,3	8,1	8,8	+ 0,5	+ 6,0
<i>Fremdenergie</i>	168,9	188,2	179,4	+ 10,5	+ 6,2
Fremdenergie für die Bahnstromversorgung	134,7	152,9	142,7	+ 8,0	+ 5,9
Übrige Fremdenergie	34,2	35,3	36,7	+ 2,5	+ 7,3
<i>Versicherungen und Schadenersatz</i>	25,1	24,6	19,4	- 5,7	- 22,7
<i>Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal</i>	36,8	39,1	37,8	+ 1,0	+ 2,7
Vergütungen für Dienstreisen	14,6	15,3	15,1	+ 0,5	+ 3,4
Tages- und Abwesenheitsvergütungen	20,6	22,0	20,9	+ 0,3	+ 1,5
Übriger Auslagenersatz	1,6	1,8	1,8	+ 0,2	+ 12,5
<i>Honorare</i>	35,5	39,3	41,6	+ 6,1	+ 17,2
<i>Verschiedene Fremdleistungen</i>	90,7	105,5	106,1	+ 15,4	+ 17,0
Steuern, Gebühren, Abgaben	20,9	23,9	24,1	+ 3,2	+ 15,3
Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	5,5	8,9	10,6	+ 5,1	+ 92,7
Drucksachen, Inserate	33,8	34,3	32,7	- 1,1	- 3,3
Beiträge und Entschädigungen	16,7	18,0	18,1	+ 1,4	+ 8,4
Übrige Fremdleistungen	13,8	20,4	20,6	+ 6,8	+ 49,3
<b>Total</b>	<b>1 062,7</b>	<b>1 096,9</b>	<b>1 134,3</b>	<b>+ 71,6</b>	<b>+ 6,7</b>

Der Sachaufwand stieg gegenüber 1989 um 71,6 Mio Franken (+ 6,7%). Dabei entfallen 30,5 Mio Franken (+ 20,5%) auf die «Fremdleistungen für Unterhalt», verursacht durch die Teuerung, das stetig wachsende Anlagenvolumen und die Behebung von Unwetter- und Brandschäden (ca. 12 Mio Franken). Der leistungsbedingte grössere Strombedarf führte zu

einer entsprechenden Erhöhung der Position Fremdenergie um 10,5 Mio Franken (+ 6,2%). Die Zunahmen bei den «Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte» um 16,4 Mio Franken (+ 9,4%) und bei den «Verschiedenen Fremdleistungen» um 15,4 Mio Franken (+ 17%) sind vor allem teuerungsbedingt.

## 8 Abschreibungen

	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
Abschreibungen vom Anlagevermögen	566,7	576,1	596,3	+ 29,6	+ 5,2
Abschreibungen vom Umlaufvermögen	2,2	3,6	1,5	- 0,7	- 31,8
<b>Total</b>	<b>568,9</b>	<b>579,7</b>	<b>597,8</b>	<b>+ 28,9</b>	<b>+ 5,1</b>

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen entsprechen einem durchschnittlichen Satz von 3,5% der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der Anlagen, Einrich-

tungen und Fahrzeuge. Sie teilen sich wie folgt auf die einzelnen Anlagegruppen auf:

## 9 Anlagen der Bahn Kraftwerke/Werkstätten Fahrzeuge

Anlagen der Bahn	308,3 Mio Franken, davon ISER <sup>1)</sup>	279,3 Mio Fr
Kraftwerke/Werkstätten	44,9 Mio Franken, davon ISER <sup>1)</sup>	9,7 Mio Fr
Fahrzeuge	243,1 Mio Franken	

<sup>1)</sup> ISER = Infrastrukturerfolgsrechnung

Die Zunahme der Abschreibungen um 28,9 Mio Franken entspricht dem gestiegenen Anlagenbestand.

In den Abschreibungen vom Umlaufvermögen sind die Abschreibungen von Material und uneinbringlichen Forderungen enthalten.

## 10 Zinsen

	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Zinsen auf festen Verbindlichkeiten</i>	275,7	287,7	346,9	+ 71,2	+ 25,8
Zinsen auf Darlehen Bund	87,1	131,1	112,7	+ 25,6	+ 29,4
Zinsen auf Depotscheinen PHK	187,8	155,8	233,5	+ 45,7	+ 24,3
Zinsen auf übrigen Darlehen	0,8	0,8	0,7	- 0,1	- 12,5
<i>Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten</i>	60,8	60,2	112,8	+ 52,0	+ 85,5
<b>Total</b>	<b>336,5</b>	<b>347,9</b>	<b>459,7</b>	<b>+ 123,2</b>	<b>+ 36,6</b>

Die Zinsen auf festen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 71,2 Mio Franken (+25,8%), vor allem zurückzuführen auf die starke Erhöhung des Zinssatzes für Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse von 5,13% auf 6,38%. Die Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten

haben bedingt durch die Anhebung der Zinssätze für Kurzfristgelder sowie die höhere kurzfristige Verschuldung beim Bund um 52 Mio Franken (+85,5%) zugenommen. Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen beträgt 5,65%.

<b>1</b>	<b>Übrige Aufwandpositionen</b>	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
	Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen	113,1	109,0	118,0	+ 4,9	+ 4,3
	Infrastrukturbeitrag an Bund	102,0	37,0	37,0	- 65,0	- 63,7
	Übriger Aufwand	15,3	8,0	11,4	- 3,9	- 25,5

Der Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen beinhaltet insbesondere die nicht aktivierbaren Aufwendungen der vollendeten Investitionsobjekte. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 4,9 Mio Franken oder 4,3%, und liegt damit im Rahmen der abgerechneten Bauprojekte.

Mit einem Infrastrukturbeitrag von 37 Mio Franken übernehmen die SBB den vom Bundesrat im Rahmen der Budgetierung festgelegten Beitrag an den Infrastrukturaufwendungen 1990.

Der Rückgang des übrigen Aufwandes gegenüber der Rechnung 1989 (- 3,9 Mio Franken) ist auf den Wegfall der Rückstel-

lungen für nicht bezogene Ruhe- und Ausgleichstage von 4,5 Mio Franken zurückzuführen.

### Infrastrukturerefolgsrechnung

Der Bund trägt gemäss Leistungsauftrag 1987 die finanzielle Verantwortung für Bau und Unterhalt der Infrastruktur, die sogenannten Investitionsfolgekosten (Amortisation, Zinsen und Unterhaltskosten). Die dafür erforderlichen Aufwendungen und deren Deckung sind gemäss Art 15 Abs 2 des SBB-Gesetzes in einer separaten Rechnung auszuweisen.

<b>2</b>	<b>Aufwand</b>	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
	Abschreibungen	281,2	290,0	289,1	+ 7,9	+ 2,8
	Zinsen	197,5	207,0	269,7	+ 72,2	+ 36,6
	Ordentlicher Unterhalt	394,8	446,0	444,6	+ 49,8	+ 12,6
	Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen	76,4	80,0	86,1	+ 9,7	+ 12,7
	<b>Total</b>	<b>949,9</b>	<b>1 023,0</b>	<b>1 089,5</b>	<b>+ 139,6</b>	<b>+ 14,7</b>

Die Infrastruktur umfasst alle festen Anlagen und Einrichtungen, die direkt mit Bau, Betrieb und Unterhalt der Verkehrsanlagen zusammenhängen. Nicht dazu gehören Anlagen und Einrichtungen der Kraft- und Umformerwerke, die Übertragungsleitungen und die Hauptwerkstätten des Fahrzeugunterhalts.

Die Abschreibungen werden aufgrund der Anlagewerte aus der Anlagen- und Abschreibungsrechnung ermittelt. Basis für die Berechnung der Zinsen bilden die anteiligen, für Investitionen im Infrastrukturbereich gebundenen Fremdmittel. Der ordentliche Unterhalt wird aus den Unterhaltsaufträgen im innerbetrieblichen Rechnungswesen erfasst, und der Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen entspricht dem nicht aktivierbaren Anteil der vollendeten Investitionsobjekte im Infrastrukturbereich. Der gesamte Aufwand

liegt mit 1089,5 Mio Franken um 139,6 Mio Franken oder 14,7% über der Rechnung 1989. Daran sind ausser den Abschreibungen besonders die Zinsen und der ordentliche Unterhalt beteiligt. Die Zinsen stiegen insbesondere wegen der erhöhten Zinssätze für Depotscheine PHK um 72,2 Mio Franken (+ 36,6%).

Die Erhöhung der Position «Ordentlicher Unterhalt» um 49,8 Mio Franken (+ 12,6%) ist vor allem bedingt durch die Teuerung, das wachsende Anlagenvolumen sowie die Behebung von Brand- und Unwetterschäden der Infrastrukturanlagen.

Die Mehrbelastung im «Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen» im Betrag von 9,7 Mio Franken (+ 12,7%) ist eine Folge der gegenüber dem Vorjahr höheren Abrechnungssumme von abgeschlossenen Investitionsprojekten.

**13 Ertrag**

	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
Infrastrukturbeitrag SBB	102,0	37,0	37,0	- 65,0	- 63,7
Infrastrukturleistung Bund	847,9	986,0	1 052,5	+ 204,6	+ 24,1
<b>Total</b>	<b>949,9</b>	<b>1 023,0</b>	<b>1 089,5</b>	<b>+ 139,6</b>	<b>+ 14,7</b>

Der Infrastrukturbeitrag SBB wurde im Rahmen des Voranschlags auf 37 Mio Franken festgelegt. Aufgrund des Geschäftsergebnisses leisteten die SBB einen Beitrag an die Infrastruktur im Rahmen des Budgets 1990. Die Infrastrukturleistung des Bundes stieg gegenüber der Rechnung 1989 um 204,6 Mio Franken oder 24,1%.

### Investitionsrechnung

Der ordentliche Voranschlag der Investitionsrechnung 1990 wurde vom Bundesrat auf 1550 Mio Franken plafoniert, was zusammen mit den Beiträgen Dritter ein ordentliches Bruttoinvestitionsvolumen von 1694 Mio Franken ergab. Dieser Voranschlagsbetrag wurde für besondere

Investitionsvorhaben (Bahn 2000, Huckepack-Korridor Gotthard, Informatikgeräte für Bahnhöfe konzessionierter Transportunternehmungen und Cargo-X-Pilotbetrieb) um 228,2 Mio Franken auf 1922,2 Mio Franken erhöht.

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von 1932,2 Mio Franken (ordentlicher Voranschlag 1733 Mio, Vorhaben ausserhalb des ordentlichen Voranschlags 199,2 Mio Franken) sind um 301,6 Mio Franken (+18,5%) höher als im Vorjahr und 10 Mio (+0,5%) höher als budgetiert. Die Investitionen zulasten der SBB beliefen sich auf 1774,8 Mio Franken, bei einer Vorgabe von 1778,2 Mio Franken.

Die Finanzierung der 1932,2 Mio Franken setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	596,3 Mio Franken	} 37,0%
Grossunterhalt	118,0 Mio Franken	
Beiträge Dritter	157,4 Mio Franken	
Fremde Mittel (Darlehen des Bundes und der PHK)	1 060,5 Mio Franken	54,9%



Die Investitionsrechnung nach Aufwand- und Ertragsarten umfasst den gesamten, brutto abgerechneten Investitionsaufwand und zeigt folgendes Bild:

<b>4 Investitionen nach Aufwand- und Ertragsarten</b>	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Aufwand</i>					
<i>Sachaufwand</i>	1 385,1	1 673,2	1 675,3	+ 290,2	+ 21,0
Material	240,3	257,9	246,6	+ 6,3	+ 2,6
Fremdleistungen für Bau	980,6	1 176,7	1 182,7	+ 202,1	+ 20,6
Honorare	86,0	121,0	118,2	+ 32,2	+ 37,4
Übriger Sachaufwand	78,2	117,6	127,8	+ 49,6	+ 63,4
<i>Eigenleistungen</i>	245,5	249,0	256,9	+ 11,4	+ 4,6
Total Aufwand	1 630,6	1 922,2	1 932,2	+ 301,6	+ 18,5
<i>Ertrag</i>					
Investitionen zu Lasten SBB	1 508,5	1 778,2	1 774,8	+ 266,3	+ 17,7
Beiträge Dritter	115,5	143,7	154,5	+ 39,0	+ 33,8
Verschiedene Erträge	6,6	0,3	2,9	- 3,7	- 56,1
Total Ertrag	1 630,6	1 922,2	1 932,2	+ 301,6	+ 18,5

Die Beiträge Dritter stiegen im Vorjahresvergleich um 39 Mio Franken (+ 33,8%) und gegenüber dem Voranschlag um 10,8 Mio Franken (+ 7,5%). Der Beitrag des

Kantons Zürich an Investitionen im Bereich der S-Bahn Zürich betrug 101,1 Mio Franken, was einem Anteil von 65,4% aller Beiträge von Dritten entspricht.

<b>5 Investitionsrechnung nach Anlagegruppen (brutto)</b>	Rechnung 89 Mio Fr	Voranschlag 90 Mio Fr	Rechnung 90 Mio Fr	Unterschied 89/90 Mio Fr	%
<i>Anlagen und Einrichtungen</i>	1 214,7	1 378,8	1 395,7	+ 181,0	+ 14,9
Bahnanlagen	1 142,3	1 283,5	1 315,5	+ 173,2	+ 15,2
Kraftwerke	63,2	83,5	70,3	+ 7,1	+ 11,2
Werkstätten	9,2	11,8	9,9	+ 0,7	+ 7,6
<i>Fahrzeuge</i>	415,9	543,4	536,5	+ 120,6	+ 29,0
Triebfahrzeuge	308,2	364,6	393,9	+ 85,7	+ 27,8
Reisezug- und Gepäckwagen	59,3	108,3	75,8	+ 16,5	+ 27,8
Güter- und Dienstwagen	42,5	60,6	58,6	+ 16,1	+ 37,9
Strassenfahrzeuge	5,9	9,9	8,2	+ 2,3	+ 39,0
Total	1 630,6	1 922,2	1 932,2	+ 301,6	+ 18,5

Die Aufwendungen bei den Bahnanlagen wurden gegenüber dem Voranschlag um 32 Mio Franken oder 2,5% überschritten.

Die Überschreitung ist zum Teil auf die stärker gestiegene Bauteuerung zurückzuführen.

Von den investierten 1315,5 Mio Franken entfallen:

- 446,2 Mio Franken auf Bahnhöfe, Stationen und übrige Gebäude
- 349,2 Mio Franken auf Anlagen der offenen Strecke (davon Doppelspur Münchenbuchsee–Schüpfen 11,4 Mio, Grauholzlinie 63,5 Mio, drittes Gleis Basel–Muttentz 11,1 Mio, zweites Gleis Rotkreuz–Rotsee 16,7 Mio, zweites Gleis Zug–Cham 9,1 Mio, zweites Gleis Wetzikon–Aathal 7,9 Mio, S-Bahn Zürich 62,4 Mio, Doppelspurinseln im Knonaueramt 11 Mio und zweite Doppelspur Zürich HB–Zürich Altstetten 16,9 Mio Franken)
- 60,7 Mio Franken auf die Anschaffung von Maschinen, Mobiliar und Geräten
- 21,5 Mio Franken auf die Sanierung von Bahnübergängen
- 227,4 Mio Franken auf die Erneuerung von Gleisen und Weichen
- 22,2 Mio Franken auf Fahrleitungserneuerungen
- 40,4 Mio Franken auf EDV-Projekte
- 56,5 Mio Franken auf Liegenschaften ohne definitiven Verwendungszweck
- 91,4 Mio Franken auf Verschiedenes

Die Verschiebung von Projekten für den Huckepack-Korridor Gotthard führte bei den Kraftwerken zu einer Unterschreitung des Voranschlags von 13,2 Mio Franken. Bei den Werkstätten blieben die Jahresaufwendungen um 1,9 Mio Franken unter dem budgetierten Wert. Die Unterschreitung der veranschlagten Aufwendungen für neue Fahrzeuge von 6,9 Mio Franken ist eine Folge der Abweichungen zwischen dem geplanten und tat-

sächlichen Beschaffungs- bzw. Ablieferungsprogramm, was auch zu Mehr- und Minderaufwendungen bei den einzelnen Fahrzeugkategorien führte. Für S-Bahn-Fahrzeuge wurden 183,5 Mio Franken, für Huckepack-Korridor-Lokomotiven 103,1 Mio, für Pendelzüge 82,5 Mio, für Euro-city-Personenwagen 45,7 Mio und für Einheitspersonenwagen 24,4 Mio Franken investiert.

## Bilanz

	Rechnung 1989 Mio Fr	Rechnung 1990 Mio Fr	Unterschied 1989/1990 Mio Fr
<i>Aktiven</i>			
Anlagevermögen	10 417,9	11 496,6	+ 1 078,7
Umlaufvermögen	1 880,3	2 545,2	+ 664,9
Transitorische Aktiven	97,1	183,9	+ 86,8
Zu tilgender Aufwand	509,2	717,6	+ 208,4
Passivsaldo	—	—	—
<b>Total Aktiven</b>	<b>12 904,5</b>	<b>14 943,3</b>	<b>+ 2 038,8</b>
<i>Passiven</i>			
Eigenkapital	3 000,0	3 000,0	—
Fremdkapital	9 558,3	11 471,9	+ 1 913,6
Feste Verbindlichkeiten	6 186,4	8 017,3	+ 1 830,9
Laufende Verbindlichkeiten	2 862,7	2 737,0	– 125,7
Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	509,2	717,6	+ 208,4
Transitorische Passiven	210,6	333,1	+ 122,5
Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeträge	135,6	138,3	+ 2,7
<b>Total Passiven</b>	<b>12 904,5</b>	<b>14 943,3</b>	<b>+ 2 038,8</b>

### Aktiven

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 1990 auf 14 943,3 Mio Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat sie

um 2038,8 Mio Franken oder 15,8% zugenommen.

Beim Anlagevermögen hat sich der Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge wie folgt entwickelt:

	Rechnung 1989 Mio Fr	Rechnung 1990 Mio Fr	Unterschied 1989/1990 Mio Fr
Bahnanlagen	9 441,3	10 005,5	+ 564,2
Kraftwerke	1 164,9	1 195,2	+ 30,3
Werkstätten	315,8	318,4	+ 2,6
Fahrzeuge	6 069,0	6 545,3	+ 476,3
Liegenschaften ohne definitiven Verwendungszweck	172,0	198,0	+ 26,0
Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte	17 163,0	18 262,4	+ 1 099,4
Abzüglich abgelaufene Abschreibungen	- 10 628,8	- 11 322,6	+ 693,8
Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge in % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte	6 534,2	6 939,8	+ 405,6
Im Bau befindliche Anlagen	38,1	38,0	- 0,1
	3 661,2	4 322,6	+ 661,4

Vom gesamten Anlagevermögen (zu Erstellungs- oder Anschaffungswerten) von 18 262,4 Mio Franken entfallen 10 263 Mio Franken oder 56,2% auf die Infrastruktur.

Die starke Zunahme der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der Anlagen um 1099,4 Mio Franken ergibt sich aus dem ordentlichen Anlagenzugang. Nach Abzug der aufgelaufenen Abschreibungen (+ 693,8 Mio Franken) verbleibt eine Erhöhung des Bilanzwertes um 405,6 Mio Franken. Der Bestand der im Bau befindlichen Anlagen ist wegen verschiedener noch nicht vollendeter Grossbauten um 661,4 Mio Franken auf 4322,6 Mio Franken angewachsen. Beim Umlaufvermögen

stiegen die Barbestände um 0,8 Mio Franken, die Aktivkontokorrente um 21 Mio Franken, die Kundenguthaben um 289 Mio Franken, die Darlehen und Wertchriften um 304,7 Mio Franken, die Materialbestände um 57,5 Mio Franken und die Aufträge in Arbeit um 7,1 Mio Franken. Dagegen blieben die Postcheckbestände um 12,4 Mio Franken und die Bankguthaben um 2,8 Mio Franken hinter dem Vorjahresstand zurück.

Der zu tilgende Aufwand (Schuld PHK) umfasst die Verpflichtungen der SBB gegenüber der Pensions- und Hilfskasse aus dem Einbau von Teuerungszulagen in die Pensionen der PHK. Er stieg um 208,4 Mio Franken auf 717,6 Mio Franken.

### Passiven

Das Fremdkapital stieg im Berichtsjahr um 1913,6 Mio Franken auf 11 471,9 Mio

Franken an. Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital beläuft sich auf 1:3,8. Die festen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1989 Mio Fr	Rechnung 1990 Mio Fr	Unterschied 1989/1990 Mio Fr
Darlehen des Bundes	2 506,0	3 736,0	+ 1 230,0
Depotscheine PHK	3 660,0	4 260,0	+ 600,0
Übrige Darlehen	20,4	21,3	+ 0,9
Total	6 186,4	8 017,3	+ 1 830,9

Von den festen Verbindlichkeiten entfallen 46,6% auf Darlehen des Bundes, 53,1% auf Depotscheine PHK und 0,3% auf übrige Darlehen. Durch die Aufnahme von 1500 Mio Franken und die Rückzahlung von 270 Mio Franken erhöhen sich die Darlehen des Bundes um 1230 Mio Franken. Durch die Konsolidierung von 600 Mio Franken Kontokorrentguthaben der PHK erhöhen sich die Depotscheine PHK auf 4260 Mio Franken. Die übrigen Darlehen haben sich – bei Neuaufnahmen von 4,7 Mio Franken und Rückzahlungen von 3,8 Mio Franken – um 0,9 Mio Franken erhöht.

Die laufenden Verbindlichkeiten sind um 125,7 Mio Franken tiefer als vor Jahresfrist. Die Abnahme entfällt vor allem auf

die um 296,7 Mio Franken gesunkenen Passiv-Kontokorrente mit den Sozialeinrichtungen sowie den Rückgang der Guthaben der unternehmungseigenen Sparkasse um 28,8 Mio Franken. Dagegen stiegen die Kontokorrentschulden bei der Eidg Finanzverwaltung (+ 35,1 Mio Franken), die Kontokorrentschulden gegenüber den in- und ausländischen Bahnverwaltungen (+ 80,9 Mio Franken), die noch nicht fälligen Lieferantenrechnungen (+ 71,4 Mio Franken), die übrigen Verpflichtungen (+ 6,0 Mio Franken) sowie die Rückstellungen (+ 6,4 Mio Franken). Die aufgelaufenen Verpflichtungen PHK stellen den Gegenposten zu dem unter den Aktiven ausgewiesenen zu tilgenden Aufwand (Schuld PHK) dar.

### Kapitalflussrechnung

Herkunft der Mittel	Mio Franken	
– Eigenfinanzierung		
Cash-flow		718,5
– Fremdfinanzierung		
Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten	1 830,9	
Investitionsbeiträge Dritter und verschiedene Erträge aus Investitionen	157,4	1 988,3
		<u>2 706,8</u>
Verwendung der Mittel		
– Vermehrung des Anlagevermögens		
Investitionen 1990		1 932,2
– Vermehrung der Beteiligungen		11,7
– Vermehrung des Umlaufvermögens		666,4
– Vermehrung der transitorischen Aktiven		86,8
– Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		3,2
– Anlagenzugang		6,5
		<u>2 706,8</u>

## Unternehmungserfolgsrechnung

	Rechnung 1989 Fr	Voranschlag 1990 Fr	Rechnung 1990 Fr
1 <i>Aufwand</i>			
10 Personalaufwand	2 776 786 811	2 987 200 000	3 005 736 759
Besoldungen	1 953 807 507	2 108 700 000	2 095 973 097
Zulagen und Vergütungen	258 688 260	268 800 000	293 121 249
Beiträge an Personalversicherungen	311 386 609	333 200 000	326 325 413
Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)	252 904 435	276 500 000	290 317 000
11 Sachaufwand	1 062 720 380	1 096 900 000	1 134 343 929
Material	313 652 178	302 300 000	316 415 142
Fremdleistungen für Unterhalt	148 998 319	154 500 000	179 523 801
Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte	174 627 574	187 200 000	190 960 633
Pacht und Mieten	68 489 966	56 200 000	63 037 754
Fremdenergie	168 948 775	188 200 000	179 431 273
Versicherungen und Schadenersatz	25 086 605	24 600 000	19 427 866
Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal	36 811 040	39 100 000	37 807 077
Honorare	35 472 397	39 300 000	41 594 281
Verschiedene Fremdleistungen	90 633 526	105 500 000	106 146 102
12 Abschreibungen	568 846 175	579 700 000	597 805 335
Abschreibungen vom Anlagevermögen	566 703 741	576 100 000	596 292 264
Abschreibungen vom Umlaufvermögen	2 142 434	3 600 000	1 513 071
13 Zinsen	336 505 104	347 900 000	459 699 956
Zinsen auf festen Verbindlichkeiten	275 681 743	287 700 000	346 929 288
Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten	60 823 361	60 200 000	112 770 668
15 Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen	113 063 921	109 000 000	117 966 772
16 Infrastrukturbeitrag an Bund	102 000 000	37 000 000	37 000 000
17 Übriger Aufwand	15 334 062	8 000 000	11 315 230
Bildung von Rückstellungen	4 500 000	—	—
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	10 834 062	8 000 000	11 315 230
Total Aufwand	4 975 256 453	5 165 700 000	5 363 867 981
3 Ertragüberschuss	70 022 242	—	2 724 893
	5 045 278 695	5 165 700 000	5 366 592 874

	Rechnung 1989 Fr	Voranschlag 1990 Fr	Rechnung 1990 Fr
2 Ertrag			
20 Verkehrsertrag	3 172 372 488	3 271 700 000	3 301 037 801
Personenverkehr	1 370 092 488	1 406 000 000	1 422 837 801
Beförderung von Personen	1 339 581 719	1 376 000 000	1 392 113 025
Gepäck	24 094 605	24 000 000	24 148 167
Begleitete Motorfahrzeuge	6 416 164	6 000 000	6 576 609
Güterverkehr	1 243 280 000	1 276 700 000	1 286 200 000
Cargo Rail	834 580 000	854 500 000	857 130 000
Cargo Combi	77 740 000	81 300 000	89 630 000
Cargo Domizil	163 100 000	176 300 000	168 960 000
Sonderleistungen/Cargo Service Center	53 630 000	52 600 000	50 940 000
Post	114 230 000	112 000 000	119 540 000
Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen	559 000 000	589 000 000	592 000 000
Regionaler Personenverkehr	523 000 000	550 000 000	550 000 000
Huckepackverkehr	36 000 000	39 000 000	42 000 000
21 Nebenertrag	541 334 611	531 700 000	593 043 835
Betriebsleistungen für Dritte	122 905 688	120 500 000	129 704 435
Dienstleistungen für Dritte	21 263 556	17 300 000	22 684 940
Lieferungen und übrige Leistungen für Dritte	78 288 976	74 800 000	83 685 709
Pacht und Mieten	194 881 764	191 500 000	211 532 409
Energieverkäufe	34 475 146	34 000 000	32 548 562
Drucksachenverkäufe	5 590 141	7 900 000	7 040 864
Verschiedene Erträge	83 929 340	85 700 000	105 846 916
22 Eigenleistungen für Investitionsrechnung	245 483 894	249 000 000	264 437 765
24 Leistungen für Lageraufträge	94 069 580	53 000 000	68 905 219
25 Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	949 894 990	1 023 000 000	1 089 495 245
26 Übriger Ertrag	42 123 132	37 300 000	49 673 009
Total Ertrag	5 045 278 695	5 165 700 000	5 366 592 874
3 Fehlbetrag	—	—	—
	5 045 278 695	5 165 700 000	5 366 592 874

## Infrastrukturerfolgsrechnung

	Rechnung 1989 Fr	Voranschlag 1990 Fr	Rechnung 1990 Fr
1 <i>Aufwand</i>			
Abschreibungen	281 157 078	290 000 000	289 099 182
Zinsen	197 520 537	207 000 000	269 761 774
Ordentlicher Unterhalt	394 815 157	446 000 000	444 562 293
Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen	76 402 218	80 000 000	86 071 996
Total Aufwand	949 894 990	1 023 000 000	1 089 495 245
2 <i>Ertrag</i>			
Infrastrukturbeitrag SBB	102 000 000	37 000 000	37 000 000
Infrastrukturleistung Bund	847 894 990	986 000 000	1 052 495 245
Total Ertrag	949 894 990	1 023 000 000	1 089 495 245

## Investitionsrechnung

	Rechnung 1989 Fr	Voranschlag 1990 Fr	Rechnung 1990 Fr
1 <i>Aufwand</i>			
11 Sachaufwand	1 385 076 888	1 673 179 000	1 675 243 471
Material	240 258 158	257 946 000	246 597 079
Fremdleistungen für Bau	980 608 509	1 176 676 000	1 182 682 527
Erwerb von Grundstücken und Liegenschaften	29 958 973	55 420 000	61 726 983
Betriebsleistungen durch Dritte	2 011 097	2 076 000	2 253 882
Pacht und Mieten	1 453 361	3 161 000	3 138 460
Fremdenergie	446 444	810 000	421 605
Versicherungen und Schadenersatz	1 445 810	1 635 000	793 377
Honorare	85 977 747	120 999 000	118 186 817
Verschiedene Fremdleistungen	42 916 789	54 456 000	59 442 741
14 Eigenleistungen	245 483 894	249 000 000	256 934 050
Total Aufwand	1 630 560 782	1 922 179 000	1 932 177 521
2 <i>Ertrag</i>			
21 Nebenertrag	122 036 799	144 019 000	157 361 507
Beiträge Dritter	115 449 337	143 674 000	154 487 288
Verschiedene Erträge	6 587 462	345 000	2 874 219
23 Investitionen zu Lasten der SBB	1 508 523 983	1 778 160 000	1 774 816 014
Total Ertrag	1 630 560 782	1 922 179 000	1 932 177 521

# Bilanz auf den 31. Dezember 1990

	Rechnung 1989 Fr	Rechnung 1990 Fr
<b>1 Aktiven</b>		
10 Anlagevermögen	10 417 925 945	11 496 591 519
Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge		
Erstellungs- oder Anschaffungswerte	17 163 011 026	18 262 393 675
Abschreibungen	- 10 628 803 663	- 11 322 628 851
Bilanzwert	6 534 207 363	6 939 764 824
Im Bau befindliche Anlagen	3 661 230 283	4 322 584 116
Beteiligungen und Partnervorschüsse	222 488 299	234 242 579
11 Umlaufvermögen	1 880 353 201	2 545 277 189
Barbestände, Postcheck und Vorschüsse	94 684 374	83 087 162
Eidg Finanzverwaltung	—	—
Banken	52 414 336	49 589 300
Infrastrukturleistung Bund	847 894 990	1 052 495 245
Darlehen und Wertschriften	275 805 631	580 466 175
Materialbestände	317 788 042	375 339 132
Übrige Guthaben	291 765 828	404 300 175
12 Transitorische Aktiven	97 070 713	183 886 371
13 Zu tilgender Aufwand (Schuld PHK)	509 182 603	717 602 758
14 Passivsaldo	—	—
<b>Total Aktiven</b>	<b>12 904 532 462</b>	<b>14 943 357 837</b>
<b>2 Passiven</b>		
20 Eigenkapital	3 000 000 000	3 000 000 000
Dotationskapital	3 000 000 000	3 000 000 000
21 Fremdkapital	9 558 310 390	11 471 950 384
Feste Verbindlichkeiten	6 186 366 734	8 017 325 608
Darlehen des Bundes	2 506 000 000	3 736 000 000
Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse	3 660 000 000	4 260 000 000
Übrige Darlehen	20 366 734	21 325 608
Laufende Verbindlichkeiten	2 862 761 053	2 737 022 018
Eidg Finanzverwaltung	680 666 109	715 724 282
Sozialeinrichtungen der SBB	1 626 476 680	1 301 004 939
Übrige Verpflichtungen	555 618 264	720 292 797
Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	509 182 603	717 602 758
22 Transitorische Passiven	210 636 648	333 097 136
24 Rücklage zur Deckung künftiger Fehlbeträge	135 585 424	138 310 317
<b>Total Passiven</b>	<b>12 904 532 462</b>	<b>14 943 357 837</b>
<i>Eventualverpflichtungen</i>		
Fehlbetrag der Pensions- und Hilfskasse (kapitalisierte Zinsverpflichtungen)	3 206 340 496	3 463 740 496
Übrige Garantien und Bürgschaften	48 850 000	46 198 000

## ATAG Allgemeine Treuhand AG

MITGLIED VON ERNST & YOUNG INTERNATIONAL

### BERICHT DER KONTROLLSTELLE

an den Verwaltungsrat der

**SCHWEIZERISCHEN BUNDESBAHNEN, BERN**

In Ausübung des uns übertragenen Mandats haben wir die auf den 31. Dezember 1990 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz, die Unternehmungserfolgsrechnung, die Infrastrukturerfolgsrechnung und die Investitionsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Vorschriften eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

ATAG Allgemeine Treuhand AG

   
M. Joder H.U. Käser

Bern, 8. März 1991  
Ksr/Gul

**Bern**

Brunnhofweg 37  
Postfach 5032  
3001 Bern  
Telefon 031 216111  
Telefax 031 263257  
Telex 913278



# Zeitliche Übersicht

	1946	1950	1960	1970	1975	1980	1981	1982	
<b>Betriebs- und Verkehrsleistungen</b> in Millionen Einheiten									
1	Reisezüge, Zugkilometer	39,6	47,7	54,2	59,6	61,7	66,9	67,0	74,1
2	Güterzüge, Zugkilometer	13,5	14,2	23,5	29,9	26,8	29,0	28,5	27,6
3	Personenverkehr: Personen	206,4	193,9	225,8	230,8	210,6	216,3	218,2	217,0
4	Personen-km	5 444,5	5 615,7	6 998,4	8 168,3	7 984,2	9 179,0	9 099,5	8 968,5
5	Güterverkehr: Tonnen	16,9	18,0	29,2	45,6	34,5	46,3	45,3	41,9
6	Tonnen-km	1 701,9	2 083,2	4 043,8	6 592,3	5 141,4	7 384,6	7 137,0	6 500,9
<b>Personalbestand</b>									
Anzahl Personen im Jahresdurchschnitt									
7	Eigenes Personal	34 572	36 904	39 904	40 677	40 867	38 367	38 791	39 213
8	Unternehmerarbeiter	1 900	912	1 030	853	655	*		
9	Total	36 472	37 816	40 934	41 530	41 522	*		
<b>Erfolgsrechnung in Millionen Franken</b>									
<b>Aufwand</b>									
10	Besoldungen, Löhne, Teuerungs- u. Kinderzulagen usw.	231,2	288,5	438,0	819,0	1 448,0	1 530,6	1 633,1	1 808,0
11	Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	17,5	21,3	33,6	80,6	125,0	120,2	122,9	135,4
12	Bezüge des eigenen Personals	248,7	309,8	471,6	899,6	1 573,0	1 650,8	1 756,0	1 943,4
13	Beiträge an die PHK, AHV/IV/EO/AIV und SUVA	25,9	38,8	63,0	111,4	153,8	175,2	190,2	204,3
14	Ergänzungsbeiträge an die PHK und TZ an Rentner	37,2	45,4	50,5	75,5	116,6	137,3	151,6	179,2
15	Versicherung des eig. Personals	63,1	84,2	113,5	186,9	270,4	312,5	341,8	383,5
16	Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12,7	7,3	12,0	22,3	36,8	9,4*	10,0	11,1
17	Total Personalaufwand	324,5	401,3	597,1	1 108,8	1 880,2	1 972,7*	2 107,8	2 338,0
18	in Prozenten des Gesamtaufwandes	59,5%	62,0%	59,9%	60,8%	63,8%	60,4%	61,0%	64,6%
19	Sachaufwand und Verschiedenes	96,7	118,5	214,9	380,9	485,0	556,6*	573,6	614,6
20	in Prozenten des Gesamtaufwandes	17,7%	18,3%	21,6%	20,9%	16,5%	17,0%	16,6%	17,0%
21	Abschreibungen vom Anlagevermögen	70,7	76,5	132,8	214,2	300,7	403,6	426,9	445,1
22	Kapitalkosten	53,9	51,3	51,6	118,9	280,8	336,1	348,5	223,3
23	Total Abschreibungen und Kapitalkosten	124,6	127,8	184,4	333,1	581,5	739,7	775,4	668,4
24	in Prozenten des Gesamtaufwandes	22,8%	19,7%	18,5%	18,3%	19,7%	22,6%	22,4%	18,4%
25	Gesamtaufwand	545,8	647,6	996,4	1 822,8	2 946,7	3 269,0	3 456,8	3 621,0
<b>Ertrag</b>									
26	Personenverkehr	258,4	264,7	410,0	636,4	793,5	942,5	966,6	1 011,9
27	Güterverkehr	305,4	325,0	582,4	978,4	1 056,1	1 128,9	1 106,2	1 102,7
28	Verkehrsertrag	563,8	589,7	992,4	1 614,8	1 849,6	2 071,4	2 072,8	2 114,6
29	Übriger Ertrag	56,4	59,5	102,2	211,7	314,3	335,1	354,6	388,0
30	Abgeltung	—	—	—	—	160,0	269,0	269,0	610,0
31	Starthilfe Huckepack	—	—	—	—	—	—	—	10,0
32	Gesamtertrag	620,2	649,2	1 094,6	1 826,5	2 323,9	2 675,5	2 696,4	3 122,6
<b>Ergebnis</b>									
33	Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss	74,4	1,6	98,2	3,7	-622,8	-593,5	-760,4	-498,4
34	Ausserordentlicher Aufwand	49,0	1,6	70,2	—	—	—	—	—
35	Reingewinn bzw. Fehlbetrag des Jahres	25,4	—	28,0	3,7	-622,8	-593,5	-760,4	-498,4
36	Einlage in die gesetzliche Reserve	9,4	—	8,0	—	—	—	—	—
37	Verzinsung des Dotationskapitals	16,0	—	16,0	—	—	—	—	—

\* Zu Zeilen 8/9/16/17/19 (1946–1982):

Die Unternehmerarbeiter werden vom Jahr 1979 an bestandesmässig nicht mehr ausgewiesen; die entsprechenden Ausgaben sind im Sachaufwand enthalten.

<b>Neue Struktur der Unternehmungserfolgsrechnung (mit den Vorjahren grössten- teils nicht vergleichbar)</b>									
	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	
<b>Leistungsauftrag (LA) 1982–1986</b>					<b>LA 1987–</b>				
<b>Betriebs- und Verkehrsleistungen</b> in Millionen Einheiten									
1	Reisezüge, Zugkilometer	79,3	79,5	80,1	80,4	85,9	90,7	91,0	94,7
2	Güterzüge, Zugkilometer	26,6	26,8	25,7	25,5	25,4	26,8	27,4	27,1
3	Personenverkehr: Personen	217,2	218,1	224,6	228,5	257,6	259,3	259,7	264,0
4	Personen-km	9 001,0	9 043,3	9 381,0	9 324,5	10 680,0	10 804,0	11 034,0	11 061,0
5	Güterverkehr: Tonnen	41,5	43,5	44,5	45,1	44,4	48,2	50,8	51,8
6	Tonnen-km	6 404,6	6 891,5	7 049,3	6 966,4	6 812,0	7 503,0	8 162,1	8 303,0
<b>Personalbestand</b> Anzahl Personen im Jahresdurchschnitt									
7	Ständiges Personal und Hilfspersonal	36 422	35 921	35 414	35 141	35 048	34 884	34 724	35 000
8	Personal in Ausbildung	2 677	2 238	1 695	1 869	2 162	2 488	2 614	2 694
9	Total	39 099	38 159	37 109	37 010	37 210	37 372	37 338	37 694
<b>Unternehmungserfolgsrechnung</b> in Millionen Franken									
<b>Aufwand</b>									
10	Besoldungen	1 733,6	1 746,2	1 755,9	1 804,2	1 813,6	1 876,7	1 953,8	2 096,0
11	Zulagen und Vergütungen	235,6	232,1	232,2	235,4	238,2	241,0	258,7	293,1
12	Beiträge an Personal- versicherungen	212,9	220,3	228,8	238,1	244,5	279,5	311,4	326,3
13	Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen	179,4	193,4	214,5	223,7	226,9	247,7	252,9	290,3
14	Total Personalaufwand	2 361,5	2 392,0	2 431,4	2 501,4	2 523,2	2 644,9	2 776,8	3 005,7
15	in Prozenten des Gesamt- aufwandes	58,4%	59,2%	58,6%	58,7%	55,2%	55,6%	55,8%	56,0%
16	Sachaufwand	796,5	818,7	903,5	928,4	986,7	1 058,3	1 062,7	1 134,3
17	Abschreibungen	455,5	496,7	499,4	505,0	523,1	541,3	568,9	597,8
18	Zinsen	223,6	220,9	225,1	231,4	242,5	255,5	336,5	459,7
19	Grossunterhalt aus Investitionsaufträgen	200,5	105,4	85,2	82,3	66,0	96,1	113,1	118,0
20	Infrastrukturbeitrag an Bund	—	—	—	—	218,5	135,0	102,0	37,0
21	Übriger Aufwand	5,7	4,7	6,8	11,9	8,1	24,8	15,3	11,4
22	Total Aufwand	4 043,3	4 038,4	4 151,4	4 260,4	4 568,1	4 755,9	4 975,3	5 363,9
<b>Ertrag</b>									
23	Personenverkehr	1 088,2	1 119,6	1 191,0	1 206,7	1 262,3	1 285,8	1 370,1	1 422,8
24	Güterverkehr	1 132,8	1 177,8	1 178,7	1 178,7	1 152,4	1 179,3	1 243,3	1 286,2
25	Abgeltung	618,0	659,0	679,0	662,0	510,0	547,9	559,0	592,0
26	Starthilfe Huckepack	25,0	10,7	13,1	16,4	—	—	—	—
27	Total Verkehrsertrag	2 864,0	2 967,1	3 061,8	3 063,8	2 924,7	3 013,0	3 172,4	3 301,0
28	in Prozenten des Gesamt- ertrages	79,3%	79,5%	79,1%	78,5%	63,7%	62,8%	62,9%	61,5%
29	Nebenertrag	440,1	460,2	510,5	483,1	511,5	535,1	541,3	593,1
30	Eigenleistungen für Investitions- rechnung	162,6	144,6	140,4	180,4	196,8	216,5	245,5	264,4
31	Leistungen für Lageraufträge	94,2	112,2	111,6	127,7	124,5	115,8	94,1	68,9
32	Leistungen für Infrastrukturerefolgsrechnung	—	—	—	—	794,5	883,2	949,9	1 089,5
33	Übriger Ertrag	50,7	50,1	45,9	48,6	39,4	34,5	42,1	49,7
34	Total Ertrag	3 611,6	3 734,2	3 870,2	3 903,6	4 591,4	4 798,1	5 045,3	5 366,6
<b>Ergebnis</b>									
35	Ertragsüberschuss	—	—	—	—	23,3	42,2	70,0	2,7
36	Fehlbetrag	431,7	304,2	281,2	356,8	—	—	—	—

# Zeitliche Übersicht

	1946	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1976
<b>Bilanz auf 31. Dezember</b>								
in Millionen Franken								
<b>Aktiven</b>								
41 Anlagen und Einrichtungen	2253	2451	2701	3029	3505	4295	5743	6002
42 Fahrzeuge	736	836	1055	1435	2001	2689	3558	3802
43 Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte	2989	3287	3756	4464	5506	6984	9301	9804
44 Abschreibungen	-1101	-1593	-2067	-2635	-3339	-4060	-4964	-5204
45 Bilanzwert	1888	1694	1689	1829	2167	2924	4337	4600
46 Im Bau befindliche Anlagen	61	73	89	193	461	645	1071	1224
47 Vorsorglich erworbene Liegenschaften und Beteiligungen	25	30	34	68	146	195	262	286
48 Total Anlagevermögen	1974	1797	1812	2090	2774	3764	5670	6110
49 Umlaufvermögen	193	184	248	308	419	476	1116	1115
50 Übrige Aktiven	58	184	48	62	97	115	—	—
51 Passivsaldo	—	—	—	—	—	—	623	708
52 Total Aktiven	2225	2165	2108	2460	3290	4355	7409	7933
<b>Passiven</b>								
53 Dotationskapital	400	400	400	400	800	800	800	800
54 Gesetzliche Reserve	10	—	40	80	120	99	—	—
55 Rücklagen	13	15	30	95	92	48	39	40
56 Total Eigenkapital	423	415	470	575	1012	947	839	840
57 Feste Verbindlichkeiten	1548	1494	1369	1519	1664	2598	5427	5736
58 Laufende Verbindlichkeiten	206	238	196	254	501	672	1143	1357
59 Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	—	—	—	—	—	—	—	—
60 Total Fremdkapital	1754	1732	1565	1773	2165	3270	6570	7093
61 Übrige Passiven (einschl. Aktivsaldo)	48	18	73	112	113	138	—	—
62 Total Passiven	2225	2165	2108	2460	3290	4355	7409	7933
<b>Investitionsrechnung (bis 1982 Baurechnung)</b>								
in Millionen Franken								
71 Sachaufwand	.	.	.	.	.	.	.	.
72 Eigenleistungen	.	.	.	.	.	.	.	.
73 Total Investitionsrechnung	.	.	.	.	.	.	.	.
74 davon Anlagen und Einrichtungen	.	.	.	.	.	.	.	.
75     Fahrzeuge	.	.	.	.	.	.	.	.
76 Beiträge Dritter und versch. Erträge	89,9	136,9	156,2	235,4	424,1	447,1	831,0	865,4
77 Investitionen zulasten SBB								

						Neue Struktur							
1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
6128	6655	7176	7749	8201	8631	8859	9650	9938	10117	10483	10764	11094	11717
4005	4145	4301	4444	4561	4770	4968	5165	5256	5334	5477	5729	6069	6545
10133	10800	11477	12193	12762	13401	13827	14815	15194	15451	15960	16493	17163	18262
-5469	-5554	-5830	-6165	-6516	-6878	-7265	-8340	-8877	-9301	-9748	-10173	-10629	-11322
4664	5246	5647	6028	6246	6523	6562	6475	6317	6150	6212	6320	6534	6940
1527	1169	933	689	663	572	769	1034	1393	1921	2477	3050	3661	4323
295	305	312	304	293	302	310	341	347	354	187 <sup>1</sup>	210	223	234
6486	6720	6892	7021	7202	7397	7641	7850	8057	8425	8876	9580	10418	11497
954	902	887	1067	872	971	873	982	1005	949	1495	1726	1880	2545
—	—	—	—	326	419	444	829	819	825	705	698	606	901
688	623	624	593	760	498	432	304	281	357	—	—	—	—
8128	8245	8403	8681	9160	9285	9390	9965	10162	10556	11076	12004	12904	14943
800	800	800	800	800	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	42	44	45	47	43	— <sup>2</sup>	—	—	—	—	—	—	—
841	842	844	845	847	3043	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000
5782	5846	6082	6301	6626	4658	4743	4503	4618	4863	5031	5787	6186	8017
1505	1557	1477	1535	1687	1584	1424	1582	1667	1837	2254	2347	2863	2737
—	—	—	—	—	—	—	758 <sup>3</sup>	725	727	633	597	509	718
7287	7403	7559	7836	8313	6242	6167	6843	7010	7427	7918	8731	9558	14472
—	—	—	—	—	—	223	122	152	129	158	273	346	471
8128	8245	8403	8681	9160	9285	9390	9965	10162	10556	11076	12004	12904	14943
.	.	.	.	.	.	834,5	808,4	870,6	957,6	980,7	1292,5	1385,1	1675,3
.	.	.	.	.	.	162,6	144,6	140,4	180,4	196,8	216,5	245,5	256,9
.	.	.	.	.	.	997,1	953,0	1011,0	1138,0	1177,5	1509,0	1630,6	1932,2
.	.	.	.	.	.	776,8	763,6	817,1	907,1	955,6	1147,6	1214,7	1395,7
.	.	.	.	.	.	220,3	189,4	193,9	230,9	221,9	361,4	415,9	536,5
817,4	682,1	651,8	650,3	725,9	745,1	-105,9	-174,2	-222,5	-189,8	-155,4	-189,2	-122,1	-157,4
						891,2	778,8	788,5	948,2	1022,1	1319,8	1508,5	1774,8

<sup>1</sup> Zu Zeile 47: Ab 1987 nur noch Beteiligungen.

<sup>2</sup> Zu Zeile 55: Ab 1983 wird die Rückstellung zur Deckung grosser Schäden unter den laufenden Verbindlichkeiten (Zeile 58) ausgewiesen.

<sup>3</sup> Zu Zeile 59: Bis 1983 unter den festen Verbindlichkeiten (Zeile 57) ausgewiesen.

*Herausgeber:*  
Generaldirektion  
Schweizerische Bundesbahnen  
Generalsekretariat,  
Hochschulstrasse 6, 3030 Bern

*Konzept und Redaktion:*  
Dr. Marie-Therese Guggisberg  
Urs Haller

*Texte:*  
Johannes von Arx  
Marie-Therese Guggisberg  
Peter Merz  
Willy Wottreng

*Gestaltung:*  
Longo Hofer

*Fotos:*  
Christof Heilig, Bern  
Robert Wälti-Portner,  
Schüpfen  
Jules Moser, Bern  
PRISMA, Zürich  
Ringier Dokumentations-  
zentrum, Zürich  
Dominique Uldry, Bern  
LNN, Luzern  
Foto Ecker, Luzern  
Ernst Leuzinger, Zürich  
SEV, Bern  
Alfred Gfeller, SBB  
Longo Hofer  
Archiv SBB

*Lithos:*  
Henzi AG, Bern

*Druck:*  
Bund Verlag  
und Druckerei AG, Bern